



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG



Kennzahlen auf einen Blick 2024

Studium und Lehre | Studierenden-Mobilität | Forschung
| Personal | Rechnungsabschluss

Studium und Lehre		2024	2023	2022
Studierende – Personenzählung	Insgesamt	17.392	17.609	17.770
Quelle: Wissensbilanz 2.A.5 Stichtage: 05.01.2025 28.02.2024 28.02.2023	davon ordentliche	15.015	15.248	15.505
	davon neuzugelassene	2.930	2.916	3.048
	davon Frauen	11.071	11.113	11.263
Belegte ordentliche Studien	Insgesamt	13.729	14.084	14.453
nach anteilmäßiger Zurechnung (Verteilungsschlüssel) Quelle: Wissensbilanz 2.A.7 Stichtage: 03.01.2025 28.02.2024 28.02.2023	davon Diplom	1.547	1.609	1.637
	davon Bachelor	7.970	8.262	8.475
	davon Master	3.328	3.279	3.355
	davon Doktorat	884	935	986
	davon Frauen	8.779	8.961	9.258
Prüfungsaktive Studien	Insgesamt	8.992	9.191	9.283
Quelle: Wissensbilanz 2.A.6 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	davon Diplom	951	969	1.004
	davon Bachelor	5.786	5.865	5.979
	davon Master	2.255	2.357	2.300
	davon Frauen	6.077	6.283	6.289
Studienabschlüsse	Insgesamt	1.994	1.912	1.811
Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	davon Diplom	115	131	157
	davon Bachelor	1.063	997	987
	davon Master	692	695	572
	davon Doktorat	125	90	95
	davon Frauen	1.385	1.312	1.213
Eingerichtete ordentliche Studien	Insgesamt	89	89	89
Quelle: Wissensbilanz 2.A.2 Stichtag: 31.12. des Jahres	davon Diplom	2	2	2
	davon Bachelor	35	35	35
	davon Master	41	41	41
	davon Doktorat	11	11	11

Erläuterungen

Studierende: Im Wintersemester 2024 waren insgesamt 17.392 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 217 Studierende, der wie schon in den letzten Jahren auf die ordentlichen Studierenden zurückzuführen ist. Auch die Zahl der Frauen ist erneut gesunken.

Belegte ordentliche Studien: Im Wintersemester 2024 wurden insgesamt 13.729 ordentliche Studien belegt. Das ist ein erneuter Rückgang um 2,5 %, wobei die Diplom-, Bachelor- und Doktoratsstudien weniger wurden, die Masterstudien haben hingegen leicht zugenommen. Wie die Auswertungen auf unidata.gv.at zeigen, findet österreichweit seit 2015 ein sukzessiver Rückgang bei den belegten ordentlichen Studien statt. Die Ursache hierfür dürfte zu einem guten Teil in der demographischen Entwicklung liegen. Weiterhin unverändert werden über drei Fünftel aller Studien von Frauen belegt.

Prüfungsaktive Studien: Im Studienjahr 2023/24 gab es insgesamt 8.992 prüfungsaktive Studien, das entsprach 68 % aller belegten ordentlichen Studien. Der aktuelle Wert liegt nach wie vor auf einem höheren Niveau als vor der Pandemie (2018/19 waren es 65 %). Die Steigerungen der vergangenen Jahre dürften dabei auch auf die Anstrengungen rund um die Gewährleistung von Studierbarkeit und die Steigerung von Prüfungsaktivität zurückzuführen sein.

Studienabschlüsse: Insgesamt gab es im Studienjahr 2023/24 1.994 Studienabschlüsse, das sind um 82 mehr als im Vorjahr. Davon entfiel etwas mehr als die Hälfte auf erfolgreich beendete Bachelorstudien (53 %) und mehr als ein Drittel auf Masterabschlüsse (35 %). Gut zwei Drittel aller Abschlüsse stammen von Frauen (69 %).

Eingerichtete Studien: Das Studienangebot der Universität Salzburg umfasst mit Wintersemester 2024 insgesamt 89 ordentliche Studien, 37 davon führen zu einem Erstabschluss (Bachelor- oder Diplomstudien), 41 weitere sind Masterstudien sowie 11 Doktoratsstudien. In den beiden Lehramtsstudien (Bachelor und Master) werden weiterhin 27 Unterrichtsfächer angeboten.

Studierenden-Mobilität (Aufenthaltsdauer mind. 3 Monate)		2023/24	2022/23	2021/22
Outgoing	Insgesamt	266	356	403
Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm Quelle: Wissensbilanz 2.A.8 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	davon ERASMUS+ Studienaufenthalte (SMS)	187	255	294
	davon ERASMUS+ Studierendenpraktika (SMT)	13	43	60
	davon universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	59	47	45
	davon Frauen	208	278	312
Incoming	Insgesamt	631	614	575
Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm Quelle: Wissensbilanz 2.A.9 Zeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres bis 30.9.)	davon ERASMUS+ Studienaufenthalte (SMS)	480	474	465
	davon ERASMUS+ Studierendenpraktika (SMT)	14	5	8
	davon universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	128	127	92
	davon Frauen	394	450	410

Erläuterungen

Outgoing: Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren erneut gesunken. Im Studienjahr 2023/24 wurden insgesamt 266 Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen verzeichnet, deutliche Rückgänge waren sowohl bei den ERASMUS+-Studienaufenthalten als auch bei den ERASMUS+-Studierendenpraktika zu verzeichnen. Insgesamt liegen die Zahlen der Outgoing-Studierenden 2023/24 etwas unter dem Vor-Corona-Niveau. Auffallend ist der über die Jahre hinweg hohe Frauenanteil von ca. 78 %.

Incoming: Nach dem durch die Lockdowns bedingten starken Rückgang im Studienjahr 2020/21 konnte in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg bei den Incoming-Mobilitäten verzeichnet werden. Leichte Zunahmen waren bei den Erasmus+-Studienaufenthalten sowie bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen zu verzeichnen. Die Teilnahmen an Erasmus+-Studierendenpraktika haben sich zuletzt – wenn auch von einem geringen Niveau ausgehend – fast verdreifacht. Ähnlich wie bei den Outgoing-Mobilitäten dominieren auch bei den Incoming-Mobilitäten die Studentinnen, ihr Anteil sank aber zuletzt von 73 % auf 62 %.

Forschung		2024	2023	2022
Erlöse aus F&E-Projekten	Insgesamt (in Mio €)	27,7	27,5	22,9
Quelle: Wissensbilanz 1.C.1 Kalenderjahr				
Veröffentlichungen	Insgesamt	2.105	2.014	2.181
Quelle: Wissensbilanz 3.B.1 Kalenderjahr	davon Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	124	149	140
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	462	443	482

Erläuterungen

Erlöse aus F&E-Projekten: Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2024 insgesamt 27,7 Millionen Euro und liegen damit marginal über den Vorjahreserlösen. Der Großteil der eingeworbenen Drittmittel stammt nach wie vor von österreichischen Fördergebern (22,8 Mio) und hier hpts. vom FWF (9,5 Mio), den Ländern (allen voran das Land Salzburg; 5,2 Mio) und der FFG (1,5 Mio).

Veröffentlichungen: Die Zahl der Publikationen ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4,5 % gestiegen, ebenso die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften. Eine deutliche Abnahme (-17 %) ist hingegen bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern zu verzeichnen.

Personal		2024	2023	2022
Personal – gesamt	Personenzählung	2.977	2.956	2.943
Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Personenzählung Stichtag: 31.12.	davon Frauen	1.668	1.645	1.622
	Jahresvollzeitäquivalente	1.742	1.703	1.697
	davon Frauen	909	883	868
Personal – wissenschaftlich	Personenzählung	2.039	2.056	2.061
Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Personenzählung Stichtag: 31.12.	davon Professor*innen und Äquivalente	287	295	283
	davon Frauen	1.085	1.084	1.070
	Jahresvollzeitäquivalente	1.080	1.056	1.048
	davon Professor*innen und Äquivalente	288	284	283
	davon Frauen	510	490	469

Erläuterungen

Die Universität Salzburg zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2024 insgesamt 2.977 Personen bzw. im Kalenderjahr 2024 1.742 Jahresvollzeitäquivalente. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass seit 2021 beide Zahlen kontinuierlich ansteigen.

Der **Anteil des wissenschaftlichen Personals** beträgt zum Stichtag knapp 69 %, bei den JVZÄ beträgt der Anteil der Wissenschaftler*innen allerdings unverändert nur 62 %. Diese Differenz hängt einerseits mit der üblichen Fluktuation und andererseits mit der Teilzeitquote zusammen; zudem mit auf kurze Zeit befristeten Verträgen, wie sie vor allem bei Studienassistenzen der Fall sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird. Vergleicht man die Entwicklung der Personenzahl mit jener der JVZÄ in den letzten drei Jahren fällt auf, dass die Anzahl der Personen gesunken ist (wobei hier nur die Männer betroffen sind), während die Anzahl der JVZÄ gestiegen ist.

Die **Frauenanteile** steigen beim wissenschaftlichen Personal seit vielen Jahren kontinuierlich an und stehen aktuell bei 47 % bei den JVZÄ bzw. bei 53 % der angestellten Einzelpersonen. Beim allgemeinen Personal hat sich der Frauenanteil dagegen auf rund 62 % eingependelt, gemessen an JVZÄ ist er zuletzt auf 60 % gesunken. Die Differenz zwischen den JVZÄ und den Köpfen ist vor allem auf die höhere Teilzeitquote bei den Frauen zurückzuführen.

Rechnungsabschluss (in Mio. Euro)	2024	2023	2022
(Umsatz)-Erlöse	225,4	209,7	187,9
davon Erlöse aus dem Globalbudget	187,0	171,7	155,9
Personalaufwand	-153,2	-140,8	-133,0
Abschreibungen	-9,7	-9,6	-9,2
Sachaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-60,9	-52,8	-48,9
Finanzergebnis	1,7	0,9	-1,1
Jahresergebnis	6,0	9,7	-0,3

Die Wissensbilanz 2024 kann hier abgerufen werden:

<https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2025/05/WiBi-2024.pdf>

Die Kennzahlen der Wissensbilanzen aller österreichischen Universitäten können über den Bereich Auswertungen des Hochschul-Datawarehouse des BMBWF abgerufen werden: unidata.gv.at

Impressum:

Paris Lodron Universität Salzburg, Abteilung Qualitätsmanagement, www.plus.ac.at/qm
Bildnachweis: Kay Müller